

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Simone Peter (B90/Grüne)

betr.: Zustand der Abwasserkanäle im Saarland

Der Zusammenbruch eines Abwasserkanals in der Saarlouiser Altstadt hat die Diskussion um den Zustand der Abwasserkanäle im Saarland in den Blickpunkt gerückt. Nach Aussagen des Geschäftsführers des EVS, Karl-Heinz Ecker, und des Präsidenten des Städte- und Gemeindetages gibt es einen erheblichen Sanierungsbedarf bei den Kanälen des EVS und der Gemeinden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Welche Länge hat das aktuelle Kanalnetz im Saarland bei Kommunen und EVS und welchen Wert haben diese Netze? Wie hoch ist der Anteil dringend sanierungsbedürftiger Kanäle? Auf welcher Basis beruhen die Schätzungen des Sanierungsbedarfs?
2. Sind die derzeitigen Anstrengungen von EVS und Kommunen ausreichend, um das Kanalsystem funktionsfähig zu halten?
3. In einigen anderen Bundesländern gibt es eine „Eigenkontrollverordnung Kanal“, nach der regelmäßig der Sanierungsbedarf zu ermitteln, die Prioritäten der Sanierungen festzulegen und die Sanierungsfortschritte zu dokumentieren sind. Gibt es eine solche Vorschrift im Saarland? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie hoch ist der jährliche Finanzbedarf bei EVS und Kommunen für die Kanalsanierung und wie wird sich dieser Finanzbedarf bis 2030 vermutlich entwickeln? Welchen Einfluss hat dies vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auf die zu erwartenden Abwassergebühren?
5. Wie hoch sind die Abwassergebühren bei EVS und Kommunen derzeit und wie haben sich diese im Zeitraum 2005 – 2012 unter Berücksichtigung der gesplitteten Gebühr entwickelt? Welche Einnahmen haben sich daraus für EVS und Kommunen ergeben und waren diese nach KAG auskömmlich, um auch den Investitions- und Sanierungsbedarf im Kanalbereich zu decken? Wenn nein, beim EVS und bei welchen Kommunen?

Ausgegeben: 20.11.2012